

AKREF Gebetsanliegen vom 24.08.2026 bis 06.09.2026



Arbeitskreis
Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen
Deutsche Evangelische Allianz



Mo., 24.08. Mali: „Bereit, Gottes Wort weiterzugeben“

Seit 2012 tobt ein Krieg zwischen Regierungstruppen, Rebellen und dschihadistischen Gruppen. Die Lage der Zivilbevölkerung hat sich dramatisch verschlechtert, besonders für Christen. Viele Menschen wurden von Islamisten getötet. Pastor Geremi Lassana (70) kennt diesen Schmerz und hat nahe Angehörige verloren. Trotz der Gefahr um sein Leben gibt er mutig das Wort Gottes durch Verteilung von Bibeln weiter. Auch Muslime bitten in ihrer Not um eine Bibel. Er sagt: „Ich könnte niemals damit aufhören, dem Herrn zu dienen. Ich bin jederzeit bereit, loszugehen und Gottes Wort zu verbreiten.“ Wir bitten Gott um seinen Schutz.

Di., 25.08. Iran: Zahlreiche Länder verurteilen Hinrichtungen

Mehr als 30 Länder haben die Hinrichtungen auf das Schärfe verurteilt: „Die Anwendung der Todesstrafe, um Andersdenkende zum Schweigen zu bringen, Gemeinschaften einzuschüchtern und Individuen zu bestrafen, die ihre Menschenrechte ausüben, kann niemals gerechtfertigt sein.“ Die Länder fordern, die Todesstrafe sofort einzustellen. Seit Jahresbeginn waren mindestens 920 Hinrichtungen, im Vorjahr 2113, die wirklichen Zahlen liegen vermutlich deutlich höher. Nach Schätzungen haben die Sicherheitskräfte deutlich mehr als 30.000 Demonstranten getötet.

Mi., 26.08. Nigeria: Gericht schützt Christin vor Verhaftung durch Religionspolizei

Die 22-jährige Frau wurde nach dem Tod ihrer Eltern von ihren Geschwistern misshandelt und zu einer Heirat gezwungen. Sie floh und fand Zuflucht bei einer christlichen Familie. Dort ist sie zum Christentum konvertiert. Die Geschwister hatten ihre Verhaftung durch die örtliche Hisbah-Polizei erwirkt und unter Druck gesetzt, die Ehe einzugehen. Das Gericht entschied, die Anklagen nicht weiter zu verfolgen: „Das Vorgehen der Religionspolizei sei ein eklatanter Verstoß gegen ihr Grundrecht auf Menschenwürde.“ Wir beten um Freispruch für die christliche Familie, die der Entführung beschuldigt werden.

Do., 27.08. Sudan: Zwei entführte Kirchenführer wieder frei

Pfarrer Yaqob Ibrahim Tia und Zakaria Suliman Jana, beide prominente Leiter der „Kirche Christi“ in Heiban wurden am 28. Juli bzw. am 1. August freigelassen. Pastor Tia wurde zusammen mit seinen zwei Söhnen 17 und 20 Jahren und einem 15-jährigen Neffen, sowie Daniel Ibrahim Tia freigelassen. Pastor Jana wurde am Morgen des 31. Juli entführt; Pastor Tia am 23. Juli.

Fr., 28.08. Syrien: Hilfswerk beklagt schleichende Islamisierung

Syrien hat offiziell wieder ein Parlament. Es besteht aus 140 Abgeordneten, die von lokalen Versammlungen gewählt wurden, und 70, die vom Übergangspräsidenten ernannt wurden. Christen seien mit nur sechs Abgeordneten vertreten. Die Islamisierung des Landes schreite still und leise voran. Entlassung unabhängiger oder christlicher Richter, Verschleierungspflichten und Alkoholverbote oder der Bau von Moscheen auf Universitätsarealen werden genannt. Die Wirtschaftslage ist katastrophal. Vor dem Krieg hatten 1,5 bis 2 Millionen Christen in Syrien gelebt, heute sind es noch etwa 300.000.

Sa., 29.08. Pakistan: Christin kämpft gegen Zwangsheirat

Aneeqa Ishaq (16) aus Lahore nahm eine Stelle in einem Restaurant an, um zum Lebensunterhalt ihrer Familie beizutragen. Das endete damit, dass der Kollege Majid Ali sie entführte, sie zwang, zum Islam zu konvertieren und dazu drängte ihn zu heiraten. Nach der Schilderung des Geschehens erlaubte ihr der Richter nach Lahore zurückzukehren. Die Familie hat die Wohnung gewechselt, um nicht aufgespürt zu werden. Die Studie „Stolen Girls“ dokumentierte 210 bestätigte Fälle von Entführung, erzwungener Religionskonversion, Kinderheirat und sexueller Gewalt zwischen 2019 und 2025.

So., 30.08. USA: Bundesstaat Massachusetts erlaubt Abtreibungen bis zur Geburt

Die Gouverneurin Maura Healey (Demokraten), hat ein Gesetz unterzeichnet, das vorgeburtliche Kindstötungen bis unmittelbar vor der Geburt ermöglicht. Es sind damit nun in elf von 50 US-Bundesstaaten sowie in der Hauptstadt Washington D.C. Abtreibungen ohne zeitliche Begrenzung erlaubt. Mehrere Lebensrechtsorganisationen kritisieren das Gesetz scharf: „Zehntausende ungeborene Amerikaner würden jedes Jahr barbarisch Glied für Glied zerstückelt“. „Frühgeborene werden auf Intensivstationen versorgt, um ihr Leben zu retten – gleichaltrigen oder sogar älteren Kindern erlaube man, ihr Leben zu beenden“.

Mo., 31.08. Saudi-Arabien: Hinrichtung von Christen

Drei anglikanische Bischöfe in England haben den Kronprinzen von Saudi-Arabien, Mohammed bin Salman, in einem Schreiben gebeten, Hinrichtungen und Folterungen von Christen in saudischen Gefängnissen zu beenden. Die Kirchenleiter appellieren an den Kronprinzen, die Hinrichtungen von 58 Äthiopiern – zumeist orthodoxen Christen – auszusetzen, die sich derzeit in der Todeszelle befinden. Fünf äthiopische Christen sollen bereits hingerichtet worden sein, obwohl saudische Beamte den äthiopischen Konsularbeamten zugesichert hatten, ihre Todesurteile auszusetzen und zu überprüfen.

Di., 01.09. Großbritannien: Schottische Missionarin in Athen tot aufgefunden

In Griechenland ist die 38-jährige Elisabeth Jane Ross, eine evangelikale Missionarin aus Schottland tot aufgefunden worden. Ihre Leiche wurde am 18. Juli in einem Koffer in einem verlassenen Gebäude im Athener Stadtteil Kypseli entdeckt. Ross lebte in Edinburgh und reiste regelmäßig nach Griechenland, um Flüchtlingszentren und misshandelte Frauen zu unterstützen. Als Tatverdächtiger wurde der 26-jährige afghanische Boxer Sharif Ahmadzai festgenommen. Medienberichten zufolge hatte er zugegeben, Ross' Leiche weggebracht und beseitigt zu haben. Er bestreitet jedoch, sie getötet zu haben.

Mi., 02.09. Algerien: Seit 9 Jahren zunehmende Repressionen gegen Christen

2017 begann Algerien, fast alle evangelikalen Kirchen zu schließen. Christen wurden in den Untergrund gedrängt. Sie versammeln sich heimlich in Häusern, Garagen oder unter Olivenbäumen, wodurch viele von ihnen isoliert sind und keine regelmäßige geistliche Begleitung mehr erhalten. Trotz solcher Herausforderungen bringen einige Christen Gott ihre Dankbarkeit zum Ausdruck und betrachten diese Zeit als eine geistliche Läuterung, um stärkere und reifere Gemeinden aufzubauen. Es mangelt dringend an Bibeln und christlichen Büchern, da Zollbeamte diese systematisch beschlagnahmen.

Do., 03.09. Weltweit: Religionsfreiheit und Menschenrecht

In der öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Menschenrechte zum dritten Bericht der deutschen Bundesregierung zur weltweiten Lage der Religions- und Weltanschauungsfreiheit thematisierten die eingeladenen Sachverständigen in Berlin die Religionsfreiheit in der Welt. Die Religionsfreiheit zu stärken, ergibt nur Sinn, wenn man sie als Menschenrecht begreift. Umgekehrt setze ein volles Verständnis der Menschenrechte den Respekt der Religionsfreiheit voraus. Die strikte Durchsetzung von religiösen Normen oder Dogmen hat nichts mit Religionsfreiheit zu tun und verletzt die Menschenrechte.

Fr., 04.09. Großbritannien: Kfz-Versicherer verweigert Schutz

Der 35-jährige Simeon Chandra hat einen selbstgefertigten Aufkleber mit der Aufschrift „Jesus Loves You“ auf seinem Auto angebracht. Seine KFZ-Versicherung fordert die Entfernung. Hier geht es grundsätzlich um die Frage, „ob Christen die Freiheit haben, ihren Glauben in der Öffentlichkeit zu bekunden, ohne von grundlegenden Dienstleistungen ausgeschlossen zu werden“. Ein Aufkleber mit der Aufschrift „Jesus liebt dich“ ist ein friedliches Bekenntnis zum christlichen Glauben. Es ist alarmierend, wenn Versicherer den Schutz verweigern, weil ein Kunde eine christliche Botschaft zur Schau stellt.

Sa., 05.09. USA: Influencerin aus Flugzeug verwiesen

In den USA hat Alaska Airlines die Evangelistin, Sängerin und Influencerin Whitney Lynn aus dem Flugzeug verwiesen, nachdem sie dort öffentlich gepredigt hatte. In einem auf Instagram veröffentlichten Video ist zu sehen, wie sich die 40-Jährige während einer Startverzögerung im Flugzeug erhebt und die Passagiere anspricht: „Ich möchte euch sagen, dass Gottes Timing perfekt ist und Gott alles weiß. Und vielleicht bewahrt er uns heute vor Gefahr.“ Jesus Christus liebe sie so sehr, dass er für ihre Sünden am Kreuz gestorben sei. Sie schloss mit den Worten: „Ich bete Schutz über diesen Flug im Namen Jesu.“ Daraufhin musste sie das Flugzeug verlassen.

So., 06.09. Israel: Armee riegelt christliches Dorf ab

Das palästinensische Dorf Taybeh, eines der letzten christlichen Dörfer im Westjordanland, wird zunehmend zur Zielscheibe jüdischer Attacken. Nun handelte die israelische Armee und erklärte das Dorf zur geschlossenen Zone. So wollen die Soldaten verhindern, dass extreme israelische Siedler das Dorf weiterhin angreifen. Doch diese Abriegelung löst die Sorgen der Bewohner nicht. Die Dorfbewohner von Taybeh fürchten, dass durch die Abwesenheit von Journalisten und Zivilisten jüdische Gewaltattacken möglicherweise leichter im Geheimen fortbestehen könnten.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE87520604100000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](https://www.akref.ead.de/online-spenden).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen AKREF Nachrichten bestellen möchten, können Sie sich auf [akref.ead.de/nachrichten/](https://www.akref.ead.de/nachrichten/) dafür registrieren.

Um AKREF Gebetsanliegen per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf [akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/](https://www.akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/) dafür registrieren.